Kreis Coesfeld - Veterinärdienst und Lebensmittelüberwachung
Tel.: 02541-183912, Fax: 02541-183999

# Merkblatt

## zu Vermarktungsregelungen bei der Verbringung von Tieren und tierischen Produkten

## im Falle des Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen

Tritt die ASP bei Wildschweinen auf, werden um den Bereich der Abschuss- oder Fundstelle nach den Vorschriften der Schweinepestverordnung ein „gefährdetes Gebiet“ und zusätzlich eine „Pufferzone“ eingerichtet. Sofern die Veterinärbehörde innerhalb des gefährdeten Gebietes ein Kerngebiet einrichtet, gelten die gleichen Verbringungsregelungen. Regionen, die außerhalb davon gelegen sind, werden im Folgenden als „freies Inland“ bezeichnet.

| | |
|---|---|
| **Gefährdetes Gebiet/ Kerngebiet** | **Teil II des Anhangs** des Durchführungsbeschlusses 2014/709/EU<br>(Anmerkung: wenn in einer Region Haus- und Wildschweine betroffen sind, gilt Teil III des Anhangs) |
| **Pufferzone** | **Teil I des Anhangs** des Durchführungsbeschlusses 2014/709/EU |
| **freies Inland** | **Gebiete außerhalb dieser Zonen** |

| | |
|---|---|
| *EU-Mitgliedstaat* | *Anforderungen bei Verbringen in EU-Mitgliedstaaten* |
| *Drittland* | *Anforderungen bei Verbringen in Drittländer* |

Um zu verhindern, dass die Seuche in Schweinebestände eingeschleppt wird oder aus bereits unerkannt infizierten Schweinebeständen weiterverschleppt wird, gelten unter anderem umfangreiche, großräumige und lang andauernde Schutzmaßnahmen und Vermarktungsbeschränkungen für Schweine und tierische Produkte. Hier erfahren Sie, welche Beschränkungen bestehen:

Was soll verbracht werden? Bitte gewünschtes Thema anklicken:

| |
|---|
| **lebende Hausschweine (Zucht- und Mastschweine, Schlachtschweine)** |
| **Schweinesperma** |
| **tierische Nebenprodukte** |
| **frisches Fleisch oder Fleischerzeugnisse von Hausschweinen** |

**Hinweise**

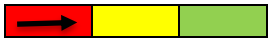
Statusbetriebe: als Statusbetriebe werden im Folgenden diejenigen Betriebe bezeichnet, deren Bestand regelmäßig mindestens 2 x jährlich im Abstand von 4 Monaten auf ASP untersucht werden und damit Erleichterungen beim konkreten Verbringen von Schweinen haben. Der Status kann dabei erst nach Abschluss von 2 im Abstand von 4 Monaten durchgeführten Untersuchungen erlangt werden. Bis zur Erlangung des Status ist wie bei Betrieben ohne Status zu verfahren.

## Verbringen von lebenden Hausschweinen

| | | **nach** | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Haus-schweine | Gefährdetes Gebiet | Pufferzone | freies Inland | Deutschland **zum Schlachtbe-trieb** | EU-Mitglied-staaten/Dritt-länder |
| **von** | Gefährdetes Gebiet | Verbot mit Ausnahme-möglichkeit<br>Tabelle ASP W1 | Verbot mit Ausnahme-möglichkeit<br>Tabelle ASP W2 | Verbot mit Ausnahme-möglichkeit<br>Tabelle ASP W2 | Verbot mit Ausnahme-möglichkeiten<br>Tabelle ASP W5 | Verbot (mit Ausnahme-möglichkeit)<br>Tabelle ASP W7 |
| | Pufferzone | Verbot mit Ausnahme-möglichkeit<br>Tabelle ASP W3 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W4 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W4 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W6 | Verbot (mit Ausnahme-möglichkeit)<br>Tabelle ASP W8 |
| | freies Inland | Verbot mit Ausnahme-möglichkeit<br>Tabelle ASP W3 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W4 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W4 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W6 | Einzelfallklä-rung mit der Veterinärbe-hörde |

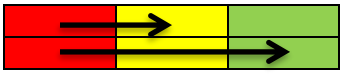
zurück zum Inhaltsverzeichnis

Tabelle ASP W1

| **Zucht- und Nutzschweine**  | **innerhalb von Deutschland:**<br>**Verbringen von Zucht- und Nutzschweinen**<br>**<u>aus</u> einem Haltungsbetrieb im gefährdeten Gebiet**<br>**<u>in</u> einen anderen Haltungsbetrieb im gefährdeten Gebiet** |
|---|---|
| **Regelung** | **Verbringen ist grundsätzlich VERBOTEN** |
| **Ausnahmemöglichkeit**<br><br>*§ 14 f Abs.1 Nr. 4 i. V. m. Abs.5 SP-VO*<br><br><br><br><br>*§ 14 d Abs.4 der SP-VO*<br><br><br>*§ 14 d Abs. 4 und 5 SP-VO*<br><br><br><br>*§ 1, § 17 ViehVerkV* | Eine Genehmigung ist möglich.<br><br>**Antragsteller**: aufnehmender Betrieb; die Beteiligung der Behörde des abgebenden Betriebes ist erforderlich!<br>**Voraussetzungen:**<br>Für den <u>abgebenden</u> Betrieb gilt:<br>- alle Schweine müssen innerhalb von 24 Stunden vor dem Verbringen vom Hoftierarzt klinisch auf ASP untersucht worden sein<br>Für den <u>abgebenden</u> und <u>aufnehmenden</u> Betrieb gilt:<br>- Einhaltung der Meldepflichten und Biosicherheitsmaßnahmen nach SchHaltHygV und SP-VO<br>- Einhaltung der Vorschriften der Viehverkehrsverordnung (Kennzeichnung, ggf. Aktualität der Anzeige der Übernahme von Schweinen, Aktualität und Vollständigkeit des Bestandsregisters)<br><br>Für den Transport gilt:<br>- Die Schweine werden ohne Zwischenhalt unmittelbar vom abgebenden Betrieb zum aufnehmenden Betrieb transportiert<br>- Viehtransportfahrzeuge müssen so beschaffen sein, dass tierische Abgänge, Einstreu oder Futter während des Transportes nicht heraussickern oder herausfallen können, und leicht zu reinigen und zu desinfizieren sein; Reinigungs- und Desinfektionspflicht bei gewerblich genutzten Fahrzeugen mit einem geeigneten Desinfektionsmittel |
| **Formulare** | Formulare für Betriebe im gefährdeten Gebiet:<br>- Antrag auf Ausnahmegenehmigung (Antrag ASP W1)<br>- formlose Meldung eines Schweinebestandes in einem gefährdeten Gebiet<br>- formlose Anzeige von verendeten oder erkrankten, insbesondere fieberhalt erkrankten Schweinen in einem Betrieb im gefährdeten Gebiet<br>- |
| **Wichtige Hinweise für Tierhalter, Jäger und Viehhandelsunternehmen** | Das Verfüttern von Speiseresten an Schweine ist strikt verboten!<br>Ein besonders hohes Risiko geht von Schweinhaltern aus, die gleichzeitig als Jagdausübungsberechtigte mit Wildschweinen in Kontakt kommen können. |

zurück zum Inhaltsverzeichnis

Tabelle ASP W2

| **Zucht- und Nutzschweine**  | **innerhalb von Deutschland:**<br>**Verbringen von Zucht- und Nutzschweinen**<br>**<u>aus</u> einem Haltungsbetrieb im gefährdeten Gebiet**<br>**<u>in</u> einen Haltungsbetrieb in der Pufferzone oder in einen Haltungsbetrieb im freien Inland** |
|---|---|
| **Regelung** | **Verbringen ist grundsätzlich VERBOTEN** |
| **Ausnahmemöglichkeit**<br><br>*§ 14 f Abs.1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 2 SP-VO* | Eine Genehmigung ist möglich<br><br>**Antragsteller:** abgebender Betrieb; die Beteiligung der Behörde des aufnehmenden Betriebes ist erforderlich!<br>**Voraussetzungen:**<br>Für den <u>abgebenden</u> Betrieb gilt:<br>- Die Schweine werden seit ihrer Geburt oder während eines Zeitraums von mindestens 30 Tagen vor dem Verbringen in dem Betrieb gehalten.<br>- Innerhalb von 30 Tagen vor dem Verbringen wurden keine Schweine aus einem gefährdeten Gebiet in den Betrieb eingestellt worden.<br>- Klinische Untersuchung, <u>Blutuntersuchung</u>; die Verordnung lässt zwei Varianten zu; im Laufe des Seuchenzuges greift die vereinfachte Möglichkeit, dass nicht mehr jede verkaufte Partie per Blutprobe zu untersuchen ist, sondern eine zweimalige jährliche Bestandsuntersuchung ausreicht<br>*Klin. Untersuchung nach Kapitel IV Teil D des Anhangs der Entscheidung 2003/422/EG (Fieberprävalenz von 10 %), siehe <u>Stichprobenschlüssel</u>)*<br>o **Variante 1 a (Betrieb mit Status):** die abzugebenden Schweine stammen aus einem Betrieb, der von der Veterinärbehörde oder einem von ihr beauftragten Hoftierarzt<br>▪ mindestens zweimal jährlich im Abstand von mindestens vier Monaten <u>klinisch</u> auf ASP <u>und</u><br>▪ in dem in jeder Kalenderwoche mindestens die ersten beiden verendeten Schweine > 60 Tage <u>virologisch</u> auf ASP (bei gesonderten Betriebsabteilungen aus allen Abteilungen – nach Vorgabe der Veterinärbehörde))<br>untersucht wurden,<br>(Hinweis: Status kann erst nach der zweiten Untersuchung nach frühestens 4 Monaten erlangt werden!)<br><u>oder</u><br>*Klin. Untersuchung nach Kapitel IV Teil D des Anhangs der Entscheidung 2003/422/EG (Fieberprävalenz von 10 %, siehe <u>Stichprobenschlüssel</u>)*<br>o **Variante 1 b (Betrieb ohne Status):** die abzugebenden Schweine wurden<br>▪ vom Hoftierarzt innerhalb von 7 Tagen vor dem Verbringen virologisch auf das Virus der Afrikanischen Schweinepest <u>und</u><br>▪ innerhalb von 24 Stunden vor dem Verbringen klinisch auf ASP untersucht<br>Für den <u>abgebenden</u> Betrieb im gefährdeten Gebiet und den <u>aufnehmenden</u> Betrieb in der Pufferzone gilt:<br>- Einhaltung der Vorschriften der Viehverkehrsverordnung (Kennzeichnung, ggf. Aktualität der Anzeige der Übernahme von Schweinen, Aktualität und Vollständigkeit des Bestandsregisters)<br>§ 14 d Abs.4 der SP-VO - Einhaltung der Meldepflichten und Biosicherheitsmaßnahmen nach SchHaltHygV und SP-VO<br>Für den <u>aufnehmenden</u> Betrieb im freien Inland gilt<br>*§ 14 d Abs.4 i. V. m. Abs. 8 der SP-VO* - Einhaltung der Vorschriften der Viehverkehrsverordnung (Kennzeichnung, ggf. Aktualität der Anzeige der Übernahme von Schweinen, Aktualität und Vollständigkeit des Bestandsregisters)<br>*§ 14 d Abs. 4 + 5, Abs. 8 SP-VO* - Einhaltung der SchHaltHygV<br><br>Für den Transport gilt:<br>*§ 1, § 17 ViehVerkV* - Viehtransportfahrzeuge müssen so beschaffen sein, dass tierische Abgänge, Einstreu oder Futter während des Transportes nicht heraussi- |

| | |
|---|---|
| | ckern oder herausfallen können, und leicht zu reinigen und zu desinfizieren sein; Reinigungs- und Desinfektionspflicht bei gewerblich genutzten Fahrzeugen mit einem geeigneten Desinfektionsmittel |
| **Formulare** | Formulare für Betriebe im gefährdeten Gebiet:<br>- Anmeldung zum Statusbetrieb (Antrag ASP W5.1)<br>- Antrag auf Ausnahmegenehmigung (Antrag ASP W2)<br>- formlose Meldung eines Schweinebestandes in einem gefährdeten Gebiet<br>- formlose Anzeige von verendeten oder erkrankten, insbesondere fieberhalft erkrankten Schweinen in einem Betrieb im gefährdeten Gebiet<br>- Untersuchungsantrag für die virologische Untersuchung in der zuständigen Untersuchungseinrichtung |
| **Wichtige Hinweise für Tierhalter , Jäger und Viehhandelsunternehmen** | Das Verfüttern von Speiseresten an Schweine ist strikt verboten!<br>Ein besonders hohes Risiko geht von Schweinhaltern aus, die gleichzeitig als Jagdausübungsberechtigte mit Wildschweinen in Kontakt kommen können. |

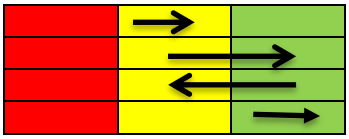
zurück zum Inhaltsverzeichnis

Tabelle ASP W3

| **Zucht- und Nutzschweine** | **innerhalb von Deutschland**<br>**Verbringen von Zucht- und Nutzschweinen**<br>**aus einem Haltungsbetrieb in der Pufferzone oder**<br>**aus einem Haltungsbetrieb im freien Inland**<br>**in einen Haltungsbetrieb im gefährdeten Gebiet** |
|---|---|
| **Regelung** | **Verbringen ist grundsätzlich VERBOTEN** |
| **Ausnahmemöglichkeit**<br><br>*§ 14 f Abs.1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 Nr. 2 SP-VO*<br><br>§ 14 d Abs. 4 und 5 SP-VO<br><br>*§ 1, § 17 ViehVerkV* | Eine Genehmigung ist möglich, soweit Belange der Tierseuchenbekämpfung nicht entgegenstehen.<br>**Antragsteller:** aufnehmender Betrieb<br>**Voraussetzungen:**<br>Für den abgebenden Betrieb im sonstigen Inland gilt:<br>- Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen nach der SchHaltHygV<br>- Einhaltung der Vorschriften der Viehverkehrsverordnung (Kennzeichnung, ggf. Aktualität der Anzeige der Übernahme von Schweinen, Aktualität und Vollständigkeit des Bestandsregisters)<br>Für den abgebenden Betrieb in der Pufferzone und für den aufnehmenden Betrieb im gefährdeten Gebiet gilt zusätzlich:<br>- Einhaltung der Meldepflichten und Biosicherheitsmaßnahmen nach SchHaltHygV und SP-VO<br><br>Für den Transport gilt:<br>- Viehtransportfahrzeuge müssen so beschaffen sein, dass tierische Abgänge, Einstreu oder Futter während des Transportes nicht heraussickern oder herausfallen können, und leicht zu reinigen und zu desinfizieren sein; Reinigungs- und Desinfektionspflicht bei gewerblich genutzten Fahrzeugen mit einem geeigneten Desinfektionsmittel |
| **Formulare** | Formulare für Betriebe im gefährdeten Gebiet:<br>- Antrag auf Ausnahmegenehmigung (Antrag ASP W3)<br>- formlose Meldung eines Schweinebestandes in einem gefährdeten Gebiet/in einer Pufferzone<br>- formlose Anzeige von verendeten oder erkrankten, insbesondere fieberhaft erkrankten Schweinen in einem Betrieb in einem gefährdeten Gebiet/in einer Pufferzone |
| **Wichtige Hinweise für Tierhalter , Jäger und Viehhandelsunternehmen** | Das Verfüttern von Speiseresten an Schweine ist strikt verboten!<br>Ein besonders hohes Risiko geht von Schweinhaltern aus, die gleichzeitig als Jagdausübungsberechtigte mit Wildschweinen in Kontakt kommen können. |

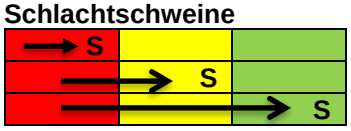
zurück zum Inhaltsverzeichnis

Tabelle ASP W4

| | |
|---|---|
| **Zucht- und Nutzschweine**  | **Verbringen von Zucht- und Nutzschweinen**<br>**<u>aus</u> einem Haltungsbetrieb in der Pufferzone <u>in</u> einen anderen Haltungsbetrieb in der Pufferzone**<br>**<u>aus</u> einem Haltungsbetrieb in der Pufferzone <u>in</u> einen anderen Haltungsbetrieb im freien Inland**<br>**<u>aus</u> einem Haltungsbetrieb im freien Inland <u>in</u> einen Haltungsbetrieb in der Pufferzone**<br>**<u>aus</u> einem Haltungsbetrieb im freien Inland <u>in</u> einen Haltungsbetrieb im freien Inland** |
| **Regelung** | **Ohne Genehmigung zulässig!** |
| *§ 14 d Abs. 4 und 5 SP-VO i.V. mit Abs. 8 der SP-VO*<br><br>*§ 1, § 17 ViehVerkV* | **Voraussetzungen**<br>Für <u>abgebenden</u> und <u>aufnehmenden</u> Betrieb gilt:<br>- Einhaltung der Vorschriften der Viehverkehrsverordnung (Kennzeichnung, ggf. Aktualität der Anzeige der Übernahme von Schweinen, Aktualität und Vollständigkeit des Bestandsregisters)<br>- Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen nach der SchHaltHygV<br>Für den <u>Betrieb in der Pufferzone</u> gilt zusätzlich:<br>- Einhaltung der Meldepflichten und Biosicherheitsmaßnahmen nach SchHaltHygV und SP-VO<br><br>Für den Transport gilt:<br>- Viehtransportfahrzeuge müssen so beschaffen sein, dass tierische Abgänge, Einstreu oder Futter während des Transportes nicht heraussickern oder herausfallen können, und leicht zu reinigen und zu desinfizieren sein; Reinigungs- und Desinfektionspflicht bei gewerblich genutzten Fahrzeugen mit einem geeigneten Desinfektionsmittel |
| **Formulare** | - formlose Meldung eines Schweinebestandes in der Pufferzone<br>- formlose Anzeige von verendeten oder erkrankten, insbesondere fieberhaft erkrankten Schweinen in einem Betrieb in der Pufferzone |
| **Wichtige Hinweise für Tierhalter , Jäger und Viehhandelsunternehmen** | Das Verfüttern von Speiseresten an Schweine ist strikt verboten!<br>Ein besonders hohes Risiko geht von Schweinhaltern aus, die gleichzeitig als Jagdausübungsberechtigte mit Wildschweinen in Kontakt kommen können. |

zurück zum Inhaltsverzeichnis

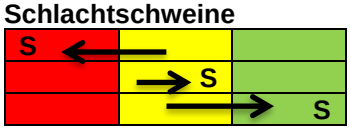
Tabelle ASP W5

| **Schlachtschweine**   | **innerhalb von Deutschland:**<br>**Verbringen von Schlachtschweinen**<br>**aus einem Haltungsbetrieb im gefährdeten Gebiet**<br>**zu einem nach SP-VO und EU- Hygienerecht zugelassenen Schlachtbetrieb (S) im Inland** |
|---|---|
| **Regelung** | **Verbringen ist grundsätzlich VERBOTEN** |
| **Ausnahmemöglichkeit für Schlachtschweine:**<br><br>*§ 14 f Abs.1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 3 und Abs. 5 SP-VO*<br><br>*Klin. Untersuchung nach nach Kapitel IV Teil D des Anhangs der Entscheidung 2003/422/EG, (Fieberprävalenz von 20 %, siehe Stichprobenschlüssel)*<br><br>*Variante2 b: virol. Untersuchung nach § 14 f Abs. 3 Nr. 2 a) SP-VO (Prävalenz 5 %, siehe Stichprobenschlüssel)*<br><br>*§ 1, § 17 ViehVerkV* | Eine Genehmigung ist möglich<br>**Antragsteller:** abgebender Betrieb<br>**Voraussetzungen:**<br>- Die Schweine werden seit ihrer Geburt oder während eines Zeitraums von mindestens 30 Tagen vor dem Verbringen in dem Betrieb gehalten<br>- Klinische Untersuchung, Blutuntersuchung; die Verordnung lässt zwei Varianten zu; im Laufe des Seuchenzuges greift die vereinfachte Möglichkeit, dass nicht mehr jede verkaufte Partie per Blutprobe zu untersuchen ist, sondern eine zweimalige jährliche Bestandsuntersuchung ausreicht<br>○ **Variante 2 a (Betrieb mit Status):**<br>▪ die abzugebenden Schweine stammen aus einem Betrieb, dessen Bestand von der Veterinärbehörde oder einem von ihr beauftragten Hoftierarzt<br>• mindestens zweimal jährlich im Abstand von mindestens vier Monaten klinisch auf ASP und<br>• in dem in jeder Kalenderwoche mindestens die ersten beiden verendeten Schweine > 60 Tage virologisch auf ASP (bei gesonderten Betriebsabteilungen aus allen Abteilungen Abteilungen – nach Vorgabe der Veterinärbehörde )<br>untersucht wurden<br>▪ innerhalb von 24 Std. vor dem Transport wurden alle Schweine im Bestand > 4 Monate stichprobenartig klinisch untersucht, d. h. mit Fiebermessung (20 % Fieberprävalenz / 95 % Sicherheit = max. 14 Tiere)<br>(Hinweis: Status kann erst nach der zweiten Untersuchung nach frühestens 4 Monaten erlangt werden!)<br>○ **Variante 2 b (Betrieb ohne Status):**<br>▪ die abzugebenden Schweine wurden vom Hoftierarzt innerhalb von 7 Tagen vor dem Verbringen in einer Stichprobenuntersuchung virologisch auf ASP und<br>▪ am Tag des Verbringens klinisch untersucht und<br>▪ innerhalb von 24 Std. vor dem Transport wurden alle übrigen Schweine des Bestandes > 4 Monate wurden stichprobenartig ohne Auffälligkeiten klinisch untersucht (20 % Fieberprävalenz / 95 % Sicherheit)<br>- die Schweine werden ohne Zwischenhalt zu einer von der zuständigen Behörde bestimmten Schlachtstätte verbracht<br>- der Versand wird mindestens 24 Stunden vor dem Verbringen der für den Versandort und der für die Schlachtstätte zuständigen Behörde angezeigt<br>- Einhaltung der Vorschriften der Viehverkehrsverordnung (Kennzeichnung, ggf. Aktualität der Anzeige der Übernahme von Schweinen, Aktualität und Vollständigkeit des Bestandsregisters)<br>- Einhaltung der Meldepflichten und Biosicherheitsmaßnahmen nach SchHaltHygV und SP-VO<br><br>Für den Transport gilt:<br>- Viehtransportfahrzeuge müssen so beschaffen sein, dass tierische Abgänge, Einstreu oder Futter während des Transportes nicht heraussi- |

| | |
|---|---|
| | ckern oder herausfallen können, und leicht zu reinigen und zu desinfizieren sein (§1 Viehverkehrsverordnung); Reinigungs- und Desinfektionspflicht nach § 17 der Viehverkehrsverordnung bei gewerblich genutzten Fahrzeugen mit einem geeigneten Desinfektionsmittel |
| **Formulare** | Formulare für Betriebe im gefährdeten Gebiet:<br>- Anmeldung zum Statusbetrieb (Antrag ASP W5.1)<br>- Antragsformular für Ausnahmegenehmigung Variante 2 a und 2 b (Antrag ASP W5.2)<br>- formlose Meldung eines Schweinebestandes in einem gefährdeten Gebiet<br>- formlose Anzeige von verendeten oder erkrankten, insbesondere fieberhalft erkrankten Schweinen in einem Betrieb im gefährdeten Gebiet<br>- Untersuchungsantrag für die virologische Untersuchung in der zuständigen Untersuchungseinrichtung |
| **Wichtige Hinweise für Tierhalter , Jäger und Viehhandelsunternehmen** | Das Verfüttern von Speiseresten an Schweine ist strikt verboten!<br>Ein besonders hohes Risiko geht von Schweinhaltern aus, die gleichzeitig als Jagdausübungsberechtigte mit Wildschweinen in Kontakt kommen können. |

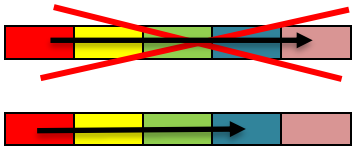
zurück zum Inhaltsverzeichnis

Tabelle ASP W6

| | |
|---|---|
| **Schlachtschweine**<br>  <br> | **innerhalb von Deutschland:**<br>**Verbringen von Schlachtschweinen**<br>**aus einem Haltungsbetrieb in der Pufferzone**<br>**zu einem nach SP-VO und EU- Hygienerecht zugelassenen Schlachtbetrieb (S) im Inland** |
| **Regelung** | **Ohne Genehmigung zulässig!** |
| *§ 14 d Abs.4 i. V. m. Abs. 8 der SP-VO*<br><br>*§ 1, § 17 ViehVerkV,* | **Voraussetzungen**<br>Für den abgebenden Betrieb in der Pufferzone gilt:<br>- Einhaltung der Vorschriften der Viehverkehrsverordnung (Kennzeichnung, ggf. Aktualität der Anzeige der Übernahme von Schweinen, Aktualität und Vollständigkeit des Bestandsregisters)<br>- Einhaltung der Meldepflichten und Biosicherheitsmaßnahmen nach SchHaltHygV und SP-VO<br><br>Für den Transport gilt:<br>- Viehtransportfahrzeuge müssen so beschaffen sein, dass tierische Abgänge, Einstreu oder Futter während des Transportes nicht herausickern oder herausfallen können, und leicht zu reinigen und zu desinfizieren sein; Reinigungs- und Desinfektionspflicht bei gewerblich genutzten Fahrzeugen mit einem geeigneten Desinfektionsmittel. |
| **Formulare** | - formlose Meldung eines Schweinebestandes in einer Pufferzone<br>- formlose Anzeige von verendeten oder erkrankten, insbesondere fieberhalft erkrankten Schweinen in einem Betrieb in einer Pufferzone/ |
| **Wichtige Hinweise für Tierhalter , Jäger und Viehhandelsunternehmen** | Das Verfüttern von Speiseresten an Schweine ist strikt verboten!<br>Ein besonders hohes Risiko geht von Schweinhaltern aus, die gleichzeitig als Jagdausübungsberechtigte mit Wildschweinen in Kontakt kommen können. |
| **Sonstiges** | - |

zurück zum Inhaltsverzeichnis

Tabelle ASP W7

| **Zucht- und Nutzschweine**  | **Verbringen von Zucht- und Nutzschweinen<br>aus einem Haltungsbetrieb im gefährdeten Gebiet<br>in einen anderen Haltungsbetrieb in einem EU-Mitgliedstaat oder in Drittländer** |
|---|---|
| **Regelung** | **Verbringen in EU-Mitgliedstaaten grundsätzlich VERBOTEN**<br><br>**Verbringen in Drittländer ist gar nicht möglich!** |
| **Ausnahmemöglichkeit**<br><br>*Klin. Untersuchung nach Kapitel IV Teil D des Anhangs der Entscheidung 2003/422/EG (Fieberprävalenz von 10 %), siehe Stichprobenschlüssel)*<br><br>*Klin. Untersuchung nach Kapitel IV Teil D des Anhangs der Entscheidung 2003/422/EG (Fieberprävalenz von 10 %, siehe Stichprobenschlüssel)*<br><br>*§ 1, § 17 ViehVerkV* | **Ausnahmen sind nur möglich für das Verbringen in ein Teil II- oder Teil III-Gebiet nach DB 2014/709/EU im betreffenden Mitgliedstaat!**<br><br>**Antragsteller**: abgebender Betrieb<br>**Voraussetzungen:**<br>Für den abgebenden Betrieb gilt:<br>- Die Schweine werden seit ihrer Geburt oder während eines Zeitraums von mindestens 30 Tagen vor dem Verbringen in dem Betrieb gehalten.<br>- Innerhalb von 30 Tagen vor dem Verbringen wurden keine Schweine aus einem gefährdeten Gebiet in den Betrieb eingestellt worden.<br>- Klinische Untersuchung, Blutuntersuchung; die Verordnung lässt zwei Varianten zu; im Laufe des Seuchenzuges greift die vereinfachte Möglichkeit, dass nicht mehr jede verkaufte Partie per Blutprobe zu untersuchen ist, sondern eine zweimalige jährliche Bestandsuntersuchung ausreicht<br>○ **Variante 1 a (Betrieb mit Status):**<br>▪ die abzugebenden Schweine stammen aus einem Betrieb, dessen Bestand von der Veterinärbehörde oder einem von ihr beauftragten Hoftierarzt mindestens zweimal jährlich im Abstand von mindestens vier Monaten klinisch auf ASP<br>▪ und in dem in jeder Kalenderwoche mindestens die ersten beiden verendeten Schweine > 60 Tage virologisch auf ASP untersucht wurden (bei gesonderten Betriebsabteilungen aus allen Abteilungen)<br>○ **Variante 1 b (Betrieb ohne Status):**<br>▪ die abzugebenden Schweine wurden vom Hoftierarzt innerhalb von 7 Tagen vor dem Verbringen virologisch auf das Virus der Afrikanischen Schweinepest<br>▪ und innerhalb von 24 Stunden vor dem Verbringen klinisch auf ASP jeweils mit negativem Ergebnis untersucht<br>- Die jeweils zuständige Behörde des Bestimmungsmitgliedstaates und, soweit die Schweine durch weitere Mitgliedstaaten befördert werden, die zuständigen Behörden dieser Mitgliedstaaten müssen dem innergemeinschaftlichen Verbringen zugestimmt haben (Ausnahme: Beförderung ausschließlich durch gefährdetes Gebiet oder Pufferzone).<br>- Einhaltung der Meldepflichten und Biosicherheitsmaßnahmen nach SchHaltHygV und SP-VO<br>- die Gesundheitsbescheinigung ist um folgenden Satz zu ergänzen: „SCHWEINE ENTSPRECHEND ART. 3 DES DURCHFÜHRUNGSBESCHLUSSES 2014/709/EU DER KOMMISSION.“<br>- Einhaltung der Vorschriften der Viehverkehrsverordnung (Kennzeichnung, ggf. Aktualität der Anzeige der Übernahme von Schweinen, Aktualität und Vollständigkeit des Bestandsregisters)<br><br>Für den Transport gilt:<br>- Die Beförderung muss von einem zugelassenen Transportunternehmen durchgeführt werden. |

nicht praxisrelevant, weil EU-Mitgliedstaaten + Drittstaaten i. d. R. nicht zustimmen

| | |
|---|---|
| *Anhang II der Richtlinie 2002/60/EG* | - Das Transportmittel muss während der gesamten Beförderung mit einer von der zuständigen Behörde unmittelbar nach dem Beladen angebrachten Plombe versehen sein.<br>- Die Beförderung muss ohne Zwischenhalt auf einer von der zuständigen Behörde festgelegten Route durchgeführt werden.<br>- Die für den Bestimmungsort zuständige Behörde muss die für den Versandbetrieb zuständige Behörde unverzüglich nach Ankunft der Schweine über deren Ankunft unterrichten.<br>- Nach dem Entladen der Schweine sind die Transportmittel, Gerätschaften und alle sonstigen Gegenstände, mit denen die beförderten Schweine in Berührung gekommen sind, unter Einhaltung der Anforderungen am Bestimmungsort zu reinigen und zu desinfizieren.<br>- Viehtransportfahrzeuge müssen so beschaffen sein, dass tierische Abgänge, Einstreu oder Futter während des Transportes nicht heraussickern oder herausfallen können, und leicht zu reinigen und zu desinfizieren sein; Reinigungs- und Desinfektionspflicht bei gewerblich genutzten Fahrzeugen mit einem geeigneten Desinfektionsmittel |
| **Formulare** | Formulare für Betriebe im gefährdeten Gebiet:<br>- *derzeit kein Antragsformular für Ausnahmegenehmigung*<br>- formlose Meldung eines Schweinebestandes in einem gefährdeten Gebiet<br>- formlose Anzeige von verendeten oder erkrankten, insbesondere fieberhalft erkrankten Schweinen in einem Betrieb im gefährdeten Gebiet |
| **Wichtige Hinweise für Tierhalter , Jäger und Viehhandelsunternehmen** | Das Verfüttern von Speiseresten an Schweine ist strikt verboten!<br>Ein besonders hohes Risiko geht von Schweinhaltern aus, die gleichzeitig als Jagdausübungsberechtigte mit Wildschweinen in Kontakt kommen können. |
| **Sonstiges** | - |

zurück zum Inhaltsverzeichnis

Tabelle ASP W8

| **Zucht- und Nutzschweine** | **Verbringen von Zucht- und Nutzschweinen aus einem Haltungsbetrieb in der Pufferzone in einen anderen Haltungsbetrieb in einem anderen Mitgliedstaat oder einem Drittland** |
|---|---|
| **Regelung** | **Grundsätzlich VERBOTEN!** |
| **Ausnahmemöglichkeit**<br><br>*§ 14 f Abs.1 Nr. 2 i. V. Abs. 4 SP-VO*<br><br>*Klin. Untersuchung nach Kapitel IV Teil D des Anhangs der Entscheidung 2003/422/EG (Fieberprävalenz von 10 %), siehe Stichprobenschlüssel*<br><br>*Klin. Untersuchung nach Kapitel IV Teil D des Anhangs der Entscheidung 2003/422/EG (Fieberprävalenz von 10 %, siehe Stichprobenschlüssel)*<br><br>*§ 1, § 17 ViehVerkV* | Eine Genehmigung ist möglich.<br>**Antragsteller:** abgebender Betrieb<br>**Voraussetzungen**<br>Für den abgebenden Betrieb gilt:<br>- Klinische Untersuchung, Blutuntersuchung; die Verordnung lässt zwei Varianten zu; im Laufe des Seuchenzuges greift die vereinfachte Möglichkeit, dass nicht mehr jede verkaufte Partie per Blutprobe zu untersuchen ist, sondern eine zweimalige jährliche Bestandsuntersuchung ausreicht<br>o **Variante 3 a (Betrieb mit Status):**<br>▪ die abzugebenden Schweine stammen aus einem Betrieb, dessen Bestand von der Veterinärbehörde oder einem von ihr beauftragten Hoftierarzt mindestens zweimal jährlich im Abstand von mindestens vier Monaten klinisch auf ASP und<br>▪ in dem in jeder Kalenderwoche mindestens die ersten beiden verendeten Schweine > 60 Tage virologisch auf das Virus der ASP untersucht wurden<br>o **Variante 3 b (Betrieb ohne Status):**<br>▪ die abzugebenden Schweine wurden vom Hoftierarzt innerhalb von 7 Tagen vor dem Verbringen virologisch auf das Virus der Afrikanischen Schweinepest und<br>▪ innerhalb von 24 Std. vor dem Verbringen klinisch auf ASP jeweils mit negativem Ergebnis untersucht<br>▪ die Schweine werden seit ihrer Geburt oder während eines Zeitraums von mindestens 30 Tagen vor dem Verbringen in dem Betrieb gehalten.<br>▪ innerhalb von 30 Tagen vor dem Verbringen wurden keine Schweine aus einem gefährdeten Gebiet in den Betrieb eingestellt worden.<br>- Die jeweils zuständige Behörde des Bestimmungsmitgliedstaates und, soweit die Schweine durch weitere Mitgliedstaaten befördert werden, die zuständigen Behörden dieser Mitgliedstaaten müssen dem innergemeinschaftlichen Verbringen zugestimmt haben.<br>- Einhaltung der Meldepflichten und Biosicherheitsmaßnahmen nach SchHaltHygV und SP-VO<br>- die Gesundheitsbescheinigung ist um folgenden Satz zu ergänzen: „SCHWEINE ENTSPRECHEND ART. 8 ABS. 2 DES DURCHFÜHRUNGSBESCHLUSSES 2014/709/EU DER KOMMISSION.“<br>- Einhaltung der Vorschriften der Viehverkehrsverordnung (Kennzeichnung, ggf. Aktualität der Anzeige der Übernahme von Schweinen, Aktualität und Vollständigkeit des Bestandsregisters)<br>- Bei Ausfuhr in Drittländer sind die dortigen Einfuhrbestimmungen zu beachten.<br><br>Für den Transport gilt:<br>- Viehtransportfahrzeuge müssen so beschaffen sein, dass tierische Abgänge, Einstreu oder Futter während des Transportes nicht heraussickern oder herausfallen können, und leicht zu reinigen und zu desinfizieren sein; Reinigungs- und Desinfektionspflicht bei |

nicht praxisrelevant, weil EU-Mitgliedstaaten + Drittstaaten i. d. R. nicht zustimmen

| | |
|---|---|
| | gewerblich genutzten Fahrzeugen mit einem geeigneten Desinfektionsmittel |
| **Formulare** | Formulare:<br>- *derzeit kein Antragsformular für Ausnahmegenehmigung*<br>- formlose Meldung eines Schweinebestandes in einer Pufferzone<br>- formlose Anzeige von verendeten oder erkrankten, insbesondere fieberhalft erkrankten Schweinen in einem Betrieb in einer Pufferzone |
| **Wichtige Hinweise für Tierhalter , Jäger und Viehhandelsunternehmen** | Das Verfüttern von Speiseresten an Schweine ist strikt verboten!<br>Ein besonders hohes Risiko geht von Schweinhaltern aus, die gleichzeitig als Jagdausübungsberechtigte mit Wildschweinen in Kontakt kommen können. |

zurück zum Inhaltsverzeichnis

# Meldepflichten und Biosicherheitsmaßnahmen

Die umfangreichen Biosicherheitsmaßnahmen nach der Schweinehaltungshygieneverordnung (SchHaltHygV) sind stets einzuhalten, auch wenn die ASP nicht ausgebrochen ist. Dort sind allgemeine Sicherheitsmaßnahmen, aber auch teilweise unterschiedliche Maßnahmen

- für Betriebe bis 700 Mast- oder Aufzuchtplätze
- Betrieb über 700 Mast- oder Aufzuchtplätze und
- Freilandhaltungen

festgelegt. Im Falle des Ausbruchs der ASP bei Wildschweinen sind darüber hinaus die weiteren Biosicherheitsmaßnahmen nach § 14 d Abs. 4 und Abs. 5 der Schweinepest-Verordnung (SP-VO) zu beachten. Diese gelten im gefährdeten Gebiet und im Kerngebiet kraft Gesetzes und in der Pufferzone durch Anordnung der Veterinärbehörde:

Tierhalter haben

1. der zuständigen Behörde unverzüglich

   a) die Anzahl der gehaltenen Schweine unter Angabe ihrer Nutzungsart und ihres Standorts,

   b) verendete oder erkrankte, insbesondere fieberhaft erkrankte Schweine anzuzeigen,

2. die Schweine so abzusondern, dass sie nicht mit Wildschweinen in Berührung kommen können,
3. geeignete Desinfektionsmöglichkeiten an den Ein- und Ausgängen der Ställe oder sonstigen Standorten einzurichten,
4. verendete und erkrankte, insbesondere fieberhaft erkrankte Schweine, bei denen der Verdacht auf Afrikanische Schweinepest nicht ausgeschlossen werden kann, nach näherer Anweisung der zuständigen Behörde serologisch oder virologisch auf Afrikanische Schweinepest untersuchen zu lassen,
5. Futter, Einstreu und sonstige Gegenstände, mit denen Schweine in Berührung kommen können, für Wildschweine unzugänglich aufzubewahren,
6. sicherzustellen, dass Hunde das Betriebsgelände nur unter Aufsicht verlassen.

Außerdem gilt Folgendes:

1. Auf öffentlichen oder privaten Straßen oder Wegen, ausgenommen auf betrieblichen Wegen, dürfen Schweine nicht getrieben werden.
2. Personen, die mit Wildschweinen in Berührung gekommen sind, haben Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen nach näherer Anweisung der zuständigen Behörde durchzuführen.
3. Nach näherer Anweisung der zuständigen Behörde sind

   a. Hunde und

   b. Gegenstände, die bei der Jagd verwendet werden,

   soweit sie mit Wildschweinen oder Teilen von Wildschweinen in Berührung gekommen sind, im Falle des Buchstaben a durch ihren Halter und im Falle des Buchstaben b durch den Jagdausübungsberechtigten zu reinigen und zu desinfizieren.
4. Erlegte oder verendet aufgefundene Wildschweine oder deren Teile sowie Gegenstände, mit denen Wildschweine in Berührung gekommen sein können, dürfen nicht in einen Betrieb verbracht werden.
5. Gras, Heu und Stroh, das im gefährdeten Gebiet gewonnen worden ist, darf nicht zur Verfütterung an oder als Einstreu oder Beschäftigungsmaterial für Schweine verwendet werden. Satz 1 gilt nicht für Gras, Heu und Stroh, das früher als sechs Monate vor der Festlegung des gefährdeten Gebietes gewonnen worden ist, vor der Verwendung mindestens für sechs Monate vor Wildschweinen sicher geschützt gelagert oder für mindestens 30 Minuten einer Hitzebehandlung bei mindestens 70° C unterzogen wurde.

Kreis Coesfeld - Veterinärdienst und Lebensmittelüberwachung
Tel.: 02541-183912, Fax: 02541-183999

# Stichprobenschlüssel

N = Anzahl der Schweine im Bestand bzw. in der erkrankten Tiergruppe; in den Zeilen ist die jeweilige Anzahl der zu untersuchenden Tiere angegeben.

Beispiel: bei einer Prävalenz von 10% und einer Bestandsgröße von 80 Tieren sind 24 Tiere zu untersuchen.

Nur diese Seite ausdrucken, ausfüllen und an die obige Nummer faxen.

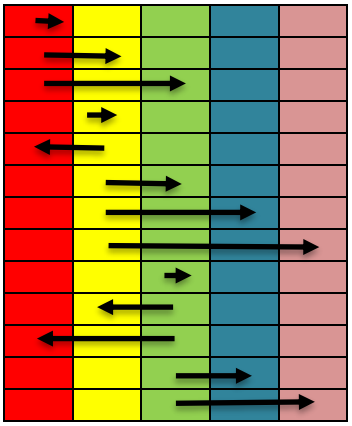
| N = Anzahl Schweine | Anzahl der zu untersuchenden Schweine bei einer Nachweissicherheit von 95 % und einer Prävalenz von | | |
|---|---|---|---|
| | 20 % | 10 % | 5 % |
| 10 Schweine | 8 | 10 | 10 |
| 20 Schweine | 10 | 16 | 19 |
| 30 Schweine | 11 | 19 | 26 |
| 40 Schweine | 12 | 21 | 31 |
| 50 Schweine | 12 | 22 | 35 |
| 60 Schweine | 12 | 23 | 38 |
| 70 Schweine | 13 | 24 | 40 |
| 80 Schweine | 13 | 24 | 42 |
| 90 Schweine | 13 | 25 | 43 |
| 100 Schweine | 13 | 25 | 45 |
| 120 Schweine | 13 | 26 | 47 |
| 140 Schweine | 13 | 26 | 48 |
| 160 Schweine | 13 | 27 | 49 |
| 180 Schweine | 13 | 27 | 50 |
| 200 Schweine | 13 | 27 | 51 |
| 250 Schweine | 14 | 27 | 53 |
| 300 Schweine | 14 | 28 | 54 |
| 350 Schweine | 14 | 28 | 54 |
| 400 Schweine | 14 | 28 | 55 |
| 450 Schweine | 14 | 28 | 55 |
| 500 Schweine | 14 | 28 | 56 |
| 600 Schweine | 14 | 28 | 56 |
| 700 Schweine | 14 | 28 | 57 |
| 800 Schweine | 14 | 28 | 57 |
| 900 Schweine | 14 | 28 | 57 |
| 1.000 Schweine | 14 | 29 | 57 |
| 1.200 Schweine | 14 | 29 | 57 |
| 1.400 Schweine | 14 | 29 | 58 |
| 1.600 Schweine | 14 | 29 | 58 |
| 1.800 Schweine | 14 | 29 | 58 |
| 2.000 Schweine | 14 | 29 | 58 |

## Verbringen von Schweinesperma

| | | nach | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Gefährdetes Gebiet | Pufferzone | freies Inland | EU-Mitglied-staaten/Dritt-länder |
| von | Gefährdetes Gebiet | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W10 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W10 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W10 | Teilweises Verbot<br>Tabelle ASP W11 |
| | Pufferzone | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W10 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W10 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W10 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W10 |
| | freies Inland | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W10 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W10 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W10 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W10 |

zurück zum Inhaltsverzeichnis

Tabelle ASP W10

| | |
|---|---|
| **Schweinesperma**<br>  | **Verbringen von Schweinesperma innerdeutsch**<br><br>**oder**<br><br>**<u>aus</u> dem aus der Pufferzone oder dem freien oder dem freien Inland**<br>**<u>in</u> einen EU-Mitgliedstaat oder ein Drittland** |
| **Regelung** | **Ohne Genehmigung zulässig!** |
| | **Keine Beschränkungen** |
| **Formulare** | keine Formulare notwendig |
| **Wichtige Hinweise für Tierhalter , Jäger und Viehhandelsunternehmen** | - |

zurück zum Inhaltsverzeichnis

Tabelle ASP W11

| **Schweinesperma** | **Verbringen von Schweinesperma<br>aus einem gefährdeten Gebiet<br>in einen EU-Mitgliedstaat oder Drittland** |
|---|---|
| **Regelung** | **Verbringen ist teilweise VERBOTEN:** |
| **in einen EU-Mitgliedstaat** *§ 14 h Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 3 und § 14 f Abs. 2 SP-VO* | **in ein freies Gebiet eines EU-Mitgliedstaates: VERBOTEN**<br>keine Ausnahmemöglichkeit<br><br>**in ein Teil II- oder Teil III-Gebiet eines EU-Mitgliedstaates: VERBOTEN, aber Ausnahmemöglichkeit**<br>**Antragsteller: Besamungsstation**<br>Voraussetzungen:<br>- Die Eber werden seit ihrer Geburt oder während eines Zeitraums von mindestens 30 Tagen vor dem Verbringen in der zugelassenen Besamungsstation gehalten.<br>- Innerhalb von 30 Tagen vor dem Verbringen des Spermas wurden keine Schweine aus einem gefährdeten Gebiet in den Betrieb eingestellt worden.<br>- Klinische Untersuchung, Blutuntersuchung; die Verordnung lässt zwei Varianten zu; im Laufe des Seuchenzuges greift die vereinfachte Möglichkeit, dass nicht mehr jede verkaufte Partie per Blutprobe zu untersuchen ist, sondern eine zweimalige jährliche Bestandsuntersuchung ausreicht<br>○ **Variante 1 a (Betrieb mit Status):**<br>• die betreffenden Schweine stammen aus einem Betrieb, dessen Bestand vom Tierarzt mindestens zweimal jährlich im Abstand von mindestens vier Monaten klinisch auf ASP und<br>• in dem in jeder Kalenderwoche mindestens die ersten beiden verendeten Schweine > 60 Tage virologisch auf das Virus der ASP untersucht wurden oder<br>○ **Variante 1 b (Betrieb ohne Status):**<br>• die betreffenden Schweine wurden innerhalb von 7 Tagen vor dem Verbringen virologisch auf das Virus der Afrikanischen Schweinepest und<br>• innerhalb von 24 Std. vor dem Verbringen klinisch auf ASP jeweils mit negativem Ergebnis untersucht<br>- Die Behörde des Bestimmungsortes muss dem Versand zustimmen<br>- Die Gesundheitsbescheinigung muss um folgenden Satz ergänzt werden: „Schweinesamen entspricht Art. 9 des Durchführungsbeschlusses 2014/709/EU der Kommission vom 9.Oktober 2014 mit tierseuchenrechtlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest in bestimmten Mitgliedstaaten und zur Aufhebung des Durchführungsbeschlusses 2014/178/EU.“<br><br>Kapitel IV Teil A des Anhangs der Entscheidung *2003/422/EG, siehe Stichprobenschlüssel*<br><br>*Kapitel IV Teil A des Anhangs der Entscheidung 2003/422/EG*<br><br>**Formulare**<br>- *formloser Antragsformular auf Ausnahmegenehmigung* |
| **aus gefährdetem Gebiet oder aus der Pufferzone** | **in ein eines Drittland: VERBOTEN**<br><br>*§ 14 h Abs. 1 SP-VO* |
| ***Wichtige Hinweise für Tierhalter, Jäger und Viehhandelsunternehmen*** | - |

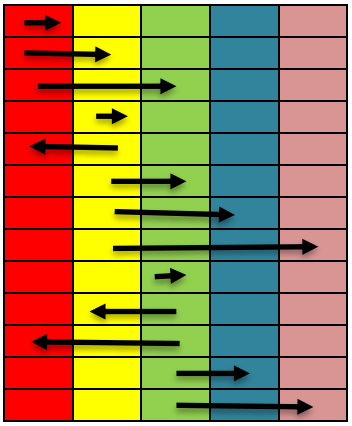
zurück zum Inhaltsverzeichnis

## Verbringen von tierischen Nebenprodukten vom Schwein

| | | nach | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Gefährdetes Gebiet | Pufferzone | freies Inland | EU-Mitglied-staaten/Dritt-länder |
| von Schweine aus | Gefährdetes Gebiet | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W20 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W20 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W20 | Verbot (mit Ausnahme-möglichkeit)<br>Tabelle ASP W21 |
| | Pufferzone | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W20 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W20 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W20 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W20 |
| | freies Inland | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W20 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W20 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W20 | keine Be-schränkung<br>Tabelle ASP W20 |

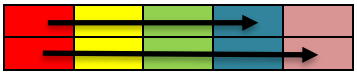
zurück zum Inhaltsverzeichnis

Tabelle ASP W20

| | |
|---|---|
| **tierische Nebenprodukte**  | **Verbringen von tierischen Nebenprodukten vom Schwein**<br>**innerdeutsch oder**<br>**aus der Pufferzone oder einem freien Gebiet**<br>**in einen EU-Mitgliedstaat oder ein Drittland** |
| **Regelung** | **Ohne Genehmigung zulässig!** |
| | **Keine Beschränkungen** |
| **Formulare** | keine Formulare notwendig |
| **Wichtige Hinweise für Tierhalter , Jäger und Viehhandelsunternehmen** | - |

zurück zum Inhaltsverzeichnis

Tabelle ASP W21

| **tierische Nebenprodukte**  | **Verbringen von tierischen Nebenprodukten vom Schwein <u>aus</u> einem gefährdeten Gebiet <u>in</u> einen EU-Mitgliedstaat oder Drittland** |
|---|---|
| **Regelung** | **Verbringen ist grundsätzlich VERBOTEN** |
| **Ausnahmemöglichkeit**<br><br>*§ 14 j Abs.1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 2 SP-VO* | **Voraussetzungen**<br>Eine Genehmigung ist möglich<br>**Antragsteller:** abgebender Betrieb<br>**Voraussetzungen:**<br>- Die Nebenprodukte wurden einer Behandlung unterzogen, die sicherstellt, dass das daraus gewonnene Folgeprodukt kein Risiko in Bezug auf die ASP Verschleppung darstellt (Verarbeitungsmethoden nach VO(EU) 142/2011)<br>- Die Sendung muss von einem Handelspapier nach VO (EU) 142/2011 Anh. VIII Kap. III begleitet werden. |
| **Formulare** | - <u>Antrag auf Ausnahmegenehmigung</u> (formloser Antrag unter Benennung des Produktes und des Behandlungsverfahrens) |
| **Wichtige Hinweise für Tierhalter , Jäger und Viehhandelsunternehmen** | - |

zurück zum Inhaltsverzeichnis

## Verbringen von frischem Fleisch oder Fleischerzeugnissen von Hausschweinen

| | | Produkt verbringen nach | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Gefährdetes Gebiet | Pufferzone | freies Inland | EU-Mitglied-staaten/Dritt-länder |
| Haltung in | Gefährdetes Gebiet | keine Beschränkung, zu beachten sind die Anforderungen an die Verbringung von Schlachtschweinen zum Schlachthof, Drittländer definieren ggfls. individuelle Anforderungen | | | |
| | Pufferzone | keine Beschränkung | | | |
| | freies Inland | keine Beschränkung | | | |

zurück zum Inhaltsverzeichnis

**Hinweise zum Datenschutz**

Soweit es für die Durchführung der Antragsverfahren erforderlich ist, werden Ihre Daten manuell bzw. automatisiert verarbeitet (d. h. insbesondere: erhoben, erfasst, geordnet, gespeichert und übermittelt).

1. **Verantwortlicher und Datenschutzbeauftragter:**

Verantwortlicher: Landrat des jeweiligen Kreises, siehe Homepage

Datenschutzbeauftragter: Datenschutzbeauftragter des jeweiligen Kreises, siehe Homepage

Aufsichtsbehörde:
NRW: Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationssicherheit Nordrhein-Westfalen, Kavalleriestraße 2-4, 40213 Düsseldorf: Tel.: 0211/38424-0; Fax: 0211/38424-10, E-Mail: poststelle@ldi.nrw.de

2. **Datenerhebung:**

Die im Antragsverfahren erhobenen Daten und Nachweise sind erforderlich, um Ihren Antrag prüfen zu können. Die Datenerhebung erfolgt auf der Grundlage des Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe c und e DS-GVO

3. **Datenerhebung bei anderen Stellen**

Sofern für die Klärung der Antragsvoraussetzungen weitere Daten erhoben werden müssen, werden diese ausschließlich zu gesetzlichen Zwecken bei Dritten erhoben (z. B. Behörden im landwirtschaftlichen Bereich, externe behördliche Datenbanken).

4. **Datenweitergabe an Dritte**

Zur Erfüllung der Aufgaben anderer öffentlicher Stellen kann es erforderlich sein, dass die Veterinärbehörden die Daten im Einzelfall an andere öffentliche Stellen weitergibt (z. B. Behörden im landwirtschaftlichen Bereich, Untersuchungsämter, externe behördliche Datenbanken, Aufsichtsbehörden, Staatsanwaltschaften, Gerichte, behördliche Stellen für statistische Erhebungen, EU-Mitgliedstaaten und Drittländer). Die Datenweitergabe erfolgt ausschließlich zu gesetzlichen Zwecken.

5. **Recht auf Auskunft, auf Berichtigung, auf Einschränkung der Verarbeitung oder Löschung Ihrer personenbezogenen Daten, Recht auf Widerspruch und Beschwerde**

Wenn Sie eine Auskunft zu den zu Ihrer Person gespeicherten personenbezogenen Daten wünschen, wenden Sie sich bitte an das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Kreises Steinfurt. Sie können auch den Datenschutzbeauftragten zu Rate ziehen. Auf Wunsch wird Ihnen ein Auszug zu den zu Ihrer Person gespeicherten Daten zur Verfügung gestellt. Wenn Sie feststellen, dass zu Ihrer Person gespeicherte Daten fehlerhaft oder unvollständig sind, können Sie jederzeit die unverzügliche Berichtigung dieser Daten verlangen. Unter den Voraussetzungen des Art. 18 DS-GVO können Sie eine Einschränkung der Verarbeitung Ihrer Daten verlangen. Dies kommt z. B. dann in Betracht, wenn die Richtigkeit der erhobenen Daten bestritten wird. Personenbezogene Daten werden gelöscht, wenn sie für die Durchführung dieses Antragsverfahrens oder im Rahmen der allgemeinen Überwachung dieses Rechtsbereiches nicht mehr erforderlich sind. Unter den Voraussetzungen des Art. 17 DSG-VO haben Sie das Recht, die Löschung Ihrer Daten zu verlangen. Unter den Einschränkungen des Art. 21 DS-GVO besteht auch ein Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung personenbezogener Daten. Sollten Sie mit den Auskünften oder der Verarbeitung personenbezogener Daten nicht einverstanden sein, können Sie sich mit einer Beschwerde an die Aufsichtsbehörde wenden.

zurück zum Inhaltsverzeichnis